



Wettbewerb der Ideen

Architektur Albershausen sucht gute Konzepte fürs Tor zum neuen Baugebiet.

Albershausen. Gute Architektur möchte Albershausen an zwei Mehrfamilienhäusern am Tor zum künftigen Baugebiet Höfelbett bekommen. Aber auch ein Wohnungskonzept, mit Mietwohnungen, und das Thema Ökologie/Energie zählen. Kriterien hat der Gemeinderat für einen „Wettbewerb der Ideen“ festgelegt. Bauträger, Genossenschaften und Baugemeinschaften können sich bewerben. Planerin Inge Horn denkt an eine Abgabefrist bis Mitte Dezember.

Zu welchem Preis verkauft Albershausen die Grundstücke? Die Planerin schlug 395 Euro pro Quadratmeter vor – ein „Mittelweg“, der für Investoren und die Interessen der Gemeinde passe. Hermann Weiler (FWS) sah das auch so. Bei unter 400 Euro habe man die Chance, drei bis vier Bewerber mit guten Konzepten zu bekommen.

Roland Hirsch und Andreas Hedrich (BfW) fanden 395 Euro „unter Preis“. Die Gemeinde müsse an Folgekosten für die Infrastruktur denken. „420 Euro mindestens“. Bürgermeister Jochen Bidlingmaier: Bei 395 Euro verdiene die Gemeinde rund 100 000 Euro. Bei Gewinnmaximierung bekomme man vielleicht das falsche Konzept. Weiler warnte: „Bei 420 Euro steigt keiner mehr ein.“ Bettina Greiner (CDU) war angesichts der „ganz tollen Lage“ auch für über 400, fand 420 „gewagt“, aber sie würde mitgehen. Die 420 wurden es dann – 50 000 Euro mehr für die Gemeinde.

Kurz notiert

BAD BOLL

Bücherei im Alten Schulhaus heute von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr offen.
Bauernmarkt mit Marktcafé heute von 15.30 bis 17.30 Uhr auf dem Rathausplatz. – **Musik und Lesung** zur Marktzeit in der Stiftskirche.

EBERSBACH

Wertstoffhof heute von 15 bis 18 Uhr offen.

HATTENHOFEN

Grüngutplatz heute von 14 bis 18 Uhr offen.

HEININGEN

Bücherei heute von 15 bis 19 Uhr offen.
Repaircafé im Haus in der Breite am Samstag, 27. Mai, von 14 bis 16 Uhr.

SCHLAT

Grüngutplatz heute von 14 bis 18 Uhr offen.

UHINGEN

Wertstoffhof heute von 15 bis 18 Uhr offen.
Albverein: „After-Work-Wandern“ rund um Uhingen donnerstags um 18 Uhr. Zehn Kilometer, zirka zweieinhalb Stunden (mit Pause). Treffpunkt: Rathaus. Leitung: Dirk Schmidtko und Dietrich Traub. Bei starkem Regen entfällt die Tour.

Lindenmarkt Gut handeln und schwätzen

Zell u. A. Es geht wieder los: Am Pfingstsonntag ab 10 Uhr findet der Lindenmarkt wie gewohnt unter den Allee-Bäumen am Zeller Sportplatz statt. Angeboten werden Erzeugnisse aus dem Garten, Selbstgemachtes sowie Kleidung, Spielzeug oder Haushaltswaren aus zweiter Hand. Von Mai bis Oktober, immer am letzten Samstag des Monats, ist der Markt längst auch ein beliebter Treffpunkt für ein Schwätzle. Das Lindenmarkt-Komitee hofft auf gutes Wetter. **ack**



Große Verabschiedung von Akademiedirektor Jörg Hübner in der Evangelischen Akademie Bad Boll, Bildmitte, rechts neben Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl. Links neben dem Landesbischof stehen Nicole Razavi, Hariolf Teufel und Jürgen Kampmann, rechts neben Hübner Angelika Zahrt, Rolf Bulander, Oberkirchenrat Ulrich Heckel und Udo Hahn. *Foto: Giacinto Carlucci*

Mit offenem Geist und Herz die Akademie weiterentwickelt

Diskurs Viel Lob für Professor Jörg Hübner bei festlicher Verabschiedung in Bad Boll nach zehn Jahren. Stimme der Kirche mit Orientierung an Werten. *Von Annerose Fischer-Bucher*

Einigen ganzen Reigen von Reden und Grußworten für den Direktor der Evangelischen Akademie Bad Boll, Professor Jörg Hübner, gab es bei der Veranstaltung am vergangenen Montag in Bad Boll. Viel Lob für die Vielseitigkeit von Hübner, welche die einzelnen Laudatoren in ganz verschiedenen Facetten beleuchteten. Vertreter aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kirche waren gekommen, um dem scheidenden Direktor für seine Arbeit Dank zu sagen, der ab 1. Juni seine neue Aufgabe als Administrator im Dekanat Künzelsau antreten wird.

Die lange Liste der illustren Gäste zeige die vielfältige Vernetzung der Akademie und von Hübner, sagte Oberkirchenrat Professor Ulrich Heckel bei der Begrüßung. Er sprach dem habilitierten Theologen und Sozialethiker den Dank der Kirchenleitung für die strategische, konzeptionelle und inhaltliche Weiterentwicklung der Akademie aus.

Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl nahm die „Entpflichtung“ von Hübner vor, leitete die Andacht mit Gebeten und stellte seine Ausführungen unter den Aspekt einer „Erfahrung des Dazwischen“.

Er bezeichnete die Akademie als notwendigen „Kampffeld“ für wertschätzende Diskurse, die provozieren und anecken müsse, damit um das Beste gerungen werden könne. Die Landeskirche danke ihm für seine Arbeit und Gott möge ihn zu neuen Aufgaben geleiten.

Gerade heute sei die Stimme der Kirche mit Orientierung an Werten gefragt, so Kuratoriumsvorsitzender Dr. Rolf Bulander, der Hübner Nehmerqualitäten,

Loyalität und Leidenschaft gegenüber seinem Dienstherrn bescheinigte. Hübner habe mit Mut eine Plattform zum Diskurs ohne mediale Aufblähung geschaffen und dem schwindenden Einfluss der Kirche den Auftrag der Akademie entgegengesetzt.

Im Namen der Landesregierung überbrachte Wohnungsbauministerin Nicole Razavi Dank

„Jörg Hübner hat Brücken gebaut zwischen der Akademie, Boll, den Blumhardts und der Welt.“

Ernst-Wilhelm Gohl
Landesbischof

und gute Wünsche für die Zukunft. Die Akademie könne zum „Kollaps der Kontexte“ und gegen Destruktion einen Kontrapunkt setzen und es müsse viel mehr solcher Orte geben. Hübner habe die Akademie mit offenem Geist und mit offenem Herzen zu einem

Denkwerkstätten für den wertschätzenden Diskurs

Redner bei der Verabschiedung von Akademiedirektor Professor Jörg Hübner waren: Oberkirchenrat Professor Ulrich Heckel, der evangelische Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl, Kuratoriumsvorsitzender der Akademie Dr. Rolf Bulander, Wohnungsbauministerin Baden-Württemberg Nicole Razavi, BUND-Ehrenvorsitzende Profes-

sorin Angelika Zahrt, Professor Jürgen Kampmann von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen, Kreissparkassen-Direktor Göppingen Dr. Hariolf Teufel, Dr. Udo Hahn von der Evangelischen Akademie Tutzing, Katerina Karkala-Zorba von der Orthodoxen Akademie Kreta.

Kirche Die Evangelische

Ort der Transformation und des Wandels gemacht.

Im Gegensatz zu „weiter, schneller, mehr“ habe sich Hübner für „gut, besser, zukunftsfähig“ für Nachhaltigkeit eingesetzt, was ein gemeinsames Thema gewesen sei, sagte BUND-Ehrenvorsitzende Professor Angelika Zahrt. Für die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen lobte Professor Dr. Jürgen Kampmann den Einsatz Hübners für gemeinsame Veranstaltungen. Dieser habe beispielsweise den Nachlass Blumhardts für die Forschung gesichert und sei im Bereich der Sozialethik als kritisches Korrektiv zum Mainstream tätig gewesen.

Dr. Hariolf Teufel, Direktor der Göppinger Kreissparkasse, wies ebenfalls auf gemeinsame Veranstaltungen etwa zum Thema Nachhaltigkeit und ihre Umsetzung in Unternehmen hin. Hübner habe mit „hörendem Herzen eine Resonanz“ für Begegnung erzeugt als Alternative zu einer heutigen „Gesellschaft des rasenden Stillstands“, mit Folgen für

die Umwelt, für die Psyche des Einzelnen und für Begegnungen. Teufel erwähnte die Neujahrsempfänge und die gemeinsame Nachlass-Pflege des Künstlers Günther C. Kirchberger. Und er bescheinigte Hübner einen exquisiten musikalischen Geschmack bei Akademieveranstaltungen.

Diesen konnten die Gäste bei den musikalischen und kurzweiligen Zwischenbeiträgen der „Hanke Brothers“ aus Sindelfingen erleben. Die vier Brüder Jonathan (Klavier, Violine), Fabian (Tuba), Lukas (Bratsche, Schlagwerk) und David (Blockflöten) spielten großartige „Neue Klassik“ in ungewohnter Besetzung und virtuos changierend zwischen Klassik und Jazz in eigenen und für ihr Ensemble komponierten Stücken – mal rhythmisch-fetzig, mal meditativ-melodiös, mal an Tänze wie den Tango Nuevo erinnernd.

Akademiekollege Dr. Udo Hahn von der Akademie Tutzing bescheinigte Hübner, dass er eine Dekade geprägt und durch stürmische See gesteuert habe. Die Akademien seien Ausdruck der Kirchen für gesellschaftliche Verantwortung und Demokratie. Per Video zugeschaltet war als letzte Rednerin Katerina Karkala-Zorba von der Orthodoxen Akademie Kreta. Sie drückte die Hoffnung aus, dass die von Hübner gebaute Brücke und die Zusammenarbeit zwischen Boll und Kreta weitergehen möge.

Hübner bedankte sich im Anschluss bei allen, die zu einer wertschätzenden Haltung beigetragen und ihn unterstützt hätten. Er nehme die guten Worte mit an seine neue Wirkungsstätte und bleibe der Akademie Bad Boll verbunden. Langer Beifall für den scheidenden Direktor.

Fahrtraining mit dem Uli und Eberbus

Sicherheit Mit der Kreisverkehrswacht auf dem früheren Südrad-Parkplatz. Kontrollierter Schreckmoment.

Uhingen. Vollbremsung, Ausweichmanöver, Slalomfahren: Solche Manöver gehören nicht zum Alltag des Uhinger Bürgerbusses. Dennoch kann es passieren, dass die ehrenamtlichen Fahrer mal kräftig in die Eisen steigen müssen. Mit der Kreisverkehrswacht und Fahrern des Ebersbacher Eberbusses fanden an drei Samstagen Fahrsicherheitstrainings statt, um ein Gefühl für die großen Gefährte und ein sicheres Händchen im Umgang mit ihnen zu erhalten.

Eine Premiere für den seit dem Jahr 2008 bestehenden Bürgerbusverein in Uhingen, wie aus einer Pressemitteilung der Stadt hervorgeht: „Letztmals fanden ähnliche Übungen zu Beginn des Fahrbetriebs in Eigeninitiative auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei Göppingen statt.“

Das Angebot der Kreisverkehrswacht nutzten auch zwölf Fahrer des Bürgerbusvereins Ebersbach, zu dem es eine enge Verbundenheit gibt. Unter anderem hatten Eberbus-Fahrer aus der Nachbarstadt ausgeholfen, als es in Uhingen nicht genügend Lenker für den Uli-Bus gegeben hatte.

Auf dem ehemaligen Südrad-Parkplatz in Ebersbach bauten die Fahrtrainings-Moderatoren Karl-Heinz und Thomas Hild von der Kreisverkehrswacht einen Pylonen-Parcours auf und legten eine kleine Slalom-Strecke an. Den Parcours galt es dann sowohl vorwärts als auch rückwärts in verschiedenen Geschwindigkeiten zu bewältigen – mit dem sechs Meter langen Uli-Bus. Auch Passagiere waren an Bord.

Und für sie gab es einen kontrollierten Schreckmoment: So wurden auch Vollbremsungen oder Fahrmanöver für Gefahrensituationen ausprobiert. Diese Übung war nicht völlig aus der Luft gegriffen, wie Wolfgang Euchner, stellvertretender Vorsitzender des Bürgerbusvereins Uhingen, betont: „Auch im Alltag kommt es leider immer wieder aufgrund anderer Verkehrsteilnehmer zu situationsbedingten Vollbremsungen.“



Mit Pylonen Strecke aussteckt: Bürgerbusfahrer aus Uhingen und Ebersbach trainierten knifflige Situationen. *Foto: Stadt Uhingen*